



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXXXVII. Notiz über die Abfindung der letzten Conventualen des Pauler Klosters zu Tangermünde, vom Jahre 1540.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CLXXXVI. Der Rath zu Tangermünde verkauft eine Leibrente zur Zahlung der rückständigen Landsteuer, am 21. Februar 1540.

Wy Bürgermeister vnd Rathmanne to Tangermunde Bekennen — dat wy — verkoepen mit krafft vnd macht deses brieues dem Erfamen vnd vorsichtigen Cone dufern, vnser Rats mitbeschwaren, vnd Annen, siner itzigen eheligen husfrowen, to obrer twier liff vnd leuende achtvndwintich gulden an guder ganghafftiger münthe landeswerung, twevndwintich stendalsche schillinge vp Ichligen gulden getalt, jerlicher liffrenthe vor vierdehalffhundert gulden, als an hundert XXXIII gemeinen guden gankhafftigen dalern vnd einhundert vnd dryvndachtentich gulden dry orth an steder groschen, je XII groschen vp ichtigen gulden getalt, die he vns wol to dancke bereydet, vernoget vnd betalet vnd wy die gantz vnd all In vnser Stad nutte vnd frahmen, sunderlich to entrichtung der hinderstelligen Landstuhre, so vnsern gnedigsten herren vam negenvnddrutigesten Jare nachstendig gewesen, gekert vnd gebracht hebben etc., nach Christi vnser herren gebort Im vffteinhundersten, darnach Im virtigesten Jare, am Sonauende nach Inuocauit.

Aus dem alten Tangermündeschen Stadtbuche.

CLXXXVII. Notiz über die Abfindung der letzten Conventualen des Pauler Klosters zu Tangermünde, vom Jahre 1540.

Nachdem vnser gnedigster herre der Churfürst to Brandenburg gnedichliken erlouet hefft dem Rahde dat hloster alhier intonehmende vnd ein Spittael darvan to makende vnd so dennoch noch vier personen darinne gewesen, die sick nicht bewußt darinne to entholdende, hett man diefuluigen, wyle sie nicht lenger darin hebben bewußt to bliuende, am Fridage na vocem Jocunditatis, Anno etc. XL^o. affgeferdiget vnd ein passort gegeben, Wo hir nach folget: Wy Burgemeister vnd Rathmanne to Tangermunde bekennen apenbar vor Idermennichlick, geistlicks edder werltlikes standes, die dessen vnsern apenbrieff sehn edder horen lesen vnd darmit erfocht werden, dat Er Andreas moller gegenwardiges breues teger hiruor eine tidlanck by vns Im Pauler kloster gewesen, sick darin wo einen frahmen ehrliken manne themet gehalten, eines guden gerüchtes, sines ampts, dar to he gekahren, mit flite gewardet vnd do he sick Im kloster nicht lenger bewußt to entholdende, ock willens an ander obrder sick to versehende, hebben wy eme vnd her Caspar gerlouen nagegeuen, dat Terminien hufz, wo dat Conuent alhier In Stendall hefft, beydersits vor sick to gebukende, dar to ein Themelich kleyd gegeben, darmit he to frehden gewesen, also deste beqwemer mochte affgeferdiget werden, vnd ist also gedachter her Andreas moller nicht heimlich edder düfflick, sondern ehrlick vnd redelick mit guden weten, willen vnd vorloue affgescheiden, dat wy hirmit bekennich. Bidden derhaluen fruntlich Iderman, wat standes, werden effte Condition die lyn, efft velegemelter Er Andreas an ennigen ohrden worde kahmen vmb parren effte prediger ampte, war to he de siner geschicklicheyt nach sick begeuen worde bidden, darinnen

to ernehrende, dat men en forderlick genieten laten, dat wyllen wy vmb allen vnd Idern In sonderheit fruntlich gern vordienen. To orkunde mit vnfern torügge vpgedrückten Stad Ingefegell vorsegelt vnd gegeben am Fridage na Ascensionem domini, Anno vffteinhundersten vnd viertigsten. Dit palburt is ok her Casper gerlouen vnder deffer Copie versegelt gegeben vnd sint beyderfitts darmit tofreden gewesen vnd hebben dat beyderfitts angenahmen. Ock hefft ein Rath Er Andres Mollern ein kunthor vnd eine slathbancke gegeben vnd en vorlouet syn gerehde, dat he vp syne rolle gehat, dat he dat mochte mednehmen. So gelick Er Caspern ein kunthor, dat Im sommerfete gestanden vnd eine bancke gegeben, ok nagegeuen, dat he syn gerehde, wo he In der rollen gehat, mochte mednehmen, vnd syn Bartholomeus selthufen, die ock Im kloster begeuen gewest, twe gulden münthe am Middeweken na Exaudi hir na gegeben worden, darmit er ock sinen affscheid genahmen. Actum vt supra.

Aus dem alten Tangermünder Stadtbuche.

CLXXXVIII. Relation über die Dokumente des St. Johannisstiftes auf dem Schlosse zu Tangermünde, vom Jahre 1540.

Die pfar zu Tangermünde hat zuuor zugehort dem capittel odder praeposito zu Stendall. Dieselbe hat Carolus quartus aufz nachgeben des Bapstes difem capittel lassen incorporiren vnd das capittel zu Stendall mit einer gleich gethan pfarren contentiret. Der probst alhie hat curam animarum. Dazur sein ihm zugeordnet X behemische schock. Daz oberigk einkommen der pfarren wirt aufzgeteilt zue presentz. Actum Nurnbergk, Anno MCCCLXXXVI.

Difes capittels erste stiftung vormag, das ein canonicus alhie aufzerhalb seiner präbenden kein ander geistlich lehen bezitzen odder einhaben soll. Solchs hat Sygismundus imperator gelindert vnd ihnen auch andere lehen neben der präbenden zu haben vorgunztiget, ihn anfehung mannigueltiger schaden, so sie ahn ihren auffheben vnfriedlicher zeit halben erlitten, doch das die persohnliche residenz allein hie geschehe. Actum Budae, anno MCCCLXXXVIII.

Sygismundus hat auch diesen canonicis zu ihrer bessern vnderhaltung zugewant daz lehn pancratii alhie ihn der capellen vffen Slosz gelegen, welches lehn sein einkommen aufz der mull zu Rathenow gehabt. Solches hat ratificirt Albertus episcopus Halberstadenfis Anno MCCCLXXXIX. Sygismundi's Brief daruber ist gegeben zu ofen, Anno MCCCLXXXVIII.

Nachdem aber die mull zu Rathenow zerrissen, das daraus dem capittel ihr einkommen, dem lehn pancratii zugehörigk, nicht mehr hat können verreichet werden, hat ihnen zu ergezung solchs erlittenen schadens Marggraff Jobst widerumb zugeeigent vnd jncorporiren lassen die zwei lehen Annae vnd Andree, alhie ihn der pfarkirchen gelegen. Solchs hat confirmiret Henricus episcopus Halberstadenfis Anno MCDVIII. Der brief Marchionis Jodoci daruber ist gegeben zu Berlin Anno MCDI.

Auch ist difem capittel auf fürbitte Marchionis Jodoci zugleich mit gemelten beiden lehenen incorporirt die pfar zur Brietzen. Solchs hat gethan als ein geordneter bebblicher